

STREIFENFRÄSSAAT: Treffen des Streifenfrässaatclubs in Oberramsern SO

Streifenfräse erobert neue Kulturen

Im Mais und im Raps ist die Streifenfrässaat bereits nicht mehr wegzudenken. Nun wurden damit auch Sonnenblumen gesät.

THOMAS ANKEN
BEAT WYSS*

Seit über 20 Jahren wird in der Schweiz die Streifenfrässaat praktiziert. Der Streifenfrässaatclub von Lohnunternehmer Schweiz traf sich diesen Juni bei Beat Wyss in Oberramsern SO, um aktuelle Fragen zu diskutieren und Felder zu besichtigen.

Ob gepflügte, gegrubberte oder direkt gesäte Felder, der wärmeliebende Mais steht nach diesem speziellen Frühjahr generell nicht gut da. Die über 60 Lohnunternehmer und Minimalbodenbearbeitungsfreunde waren sich jedoch einig, dass der vergangene Frühling mit seinen tiefen Temperaturen und häufigen Niederschlägen noch vor 20 Jahren viel negativere Auswirkungen auf die Minimalbodenbearbeitung gehabt hätte als in diesem Jahr. Das gestiegene Know-how der Lohnunternehmer habe geholfen, grössere Ausfälle bei der Streifenfrässaat zu vermeiden.

In den sehr kurzen Saatfenstern, die sich in diesem Frühjahr auftaten, war die Logistik der Lohnunternehmen extrem gefordert. Beat Wyss beispielsweise musste an einem Tag 150 Telefonanrufe entgegennehmen. «Es benötigt Nerven wie



Dank der Folienabdeckung kann Heinz Schär aus Mülchi BE seinen Mais bereits ab 1. August zur Grünfütterung nutzen. Dieses Feld wurde gepflügt. (Bild: Thomas Anken)

Drahtseile, um diese Extremsituationen zu meistern.»

«Streifenfrässaat light»

Um die Abtrocknung zu beschleunigen, hat Beat Wyss dieses Jahr viele Streifen erst nach einer vorhergehenden Bearbeitung mit dem Grubber oder Pflug gefräst. Er nennt dies «Streifenfrässaat light». Neben der beschleunigten Abtrocknung wird mit diesem Verfahren ein sicherer Feldaufgang und zwischen den Reihen ein guter Erosionsschutz durch die

grobe Bodenstruktur erzielt. Wie schon in anderen nassen Frühjahren wurde der Boden allgemein vermehrt bearbeitet.

Bestens präsentieren sich die gefrästen Rapsfelder. Wie üblich erzielte die Streifenfräse sichere Feldaufgänge und eine gute Jugendentwicklung des Rapses. Bei Wyss gehört die Streifenfräse mittlerweile unzertrennlich zum Rapsanbau.

Sonnenblumen gefräst

Um der Erosion auf einer exponierten Parzelle Einhalt zu

geben, hat Lohnunternehmer Christoph Sieber aus Büren zum Hof BE diesen Frühling erstmals Sonnenblumen mit der Streifenfräse auf 75 cm Reihenabstand gesät. Unter den gegebenen Umständen sieht die Parzelle vielversprechend aus. Mit einer Dichte von 65 000 Pflanzen pro Hektare stehen die Pflanzen innerhalb der Reihe mit einem Abstand von 20 cm.

Früher Mais dank Folie

Der Landwirt Hans Schär aus Mülchi BE deckt seinen Mais

mit Kartoffelvlies ab. Diese Methode sei kostengünstig und erlaube eine zwei bis drei Wochen frühere Ernte. Er will als silofreier Betrieb ab Anfang August mit der Grünfütterung des Maises die Grundration seiner Kühe aufbessern. Bedingt durch die kühle Witterung brachte diese Technik einen riesigen Wachstumsvorsprung (siehe Bild).

Auch mal Nein sagen

Gespannt ist man in Streifenfrässaatkreisen auf die Auswirkungen der Agrarpolitik 2014–2017. Einerseits wird es begrüsst, dass der bodenschonende Anbau gefördert wird, andererseits wird befürchtet, dass dies zu neuen Investitionen in einem schon gesättigten Markt führen könnte.

Die Erfahrungen zeigen: Ein starker Traktor und eine Streifenfräse sind längst keine Garantien für den Erfolg. Eine grosse Erfahrung im Umgang mit Boden, Düngung und Pflanzenschutz sind die Grundbausteine, damit auch in schwierigeren Situationen gute Resultate erzielt werden können. Nicht zuletzt zeichnen sich erfahrene Lohnunternehmen damit aus, dass sie auch mal Nein sagen können und auf eine andere Bearbeitung zurückgreifen, wenn die Verhältnisse für minimale Verfahren ungeeignet sind.

* Thomas Anken arbeitet bei Agroscope, Beat Wyss ist Lohnunternehmer in Oberramsern SO.